

## Der 30. September, Tag des Kampfes und der Forderungen



Am 30. September jährt sich der Todestag von Omar Baldeh, aber nicht der seine, sondern auch der von Ousman Diallo und so vielen weiteren Opfern. Sie sind an den Folgen einer Kette an Ausbeutungen von Boden und Menschen gestorben, die jeden Tag im ländlichen Raum stattfindet. Für diesen Tag wurde in Campobello eine Demonstration organisiert, an der verschiedene Solidaritätsnetzwerke aus Palermo und Partinico teilnahmen. Sie begann im Zentrum und endete am Fontane d'Oro, um erneut darauf aufmerksam zu machen, dass es dringend und absolut notwendig ist, politische Maßnahmen zu ergreifen, die angemessene Unterbringungsmöglichkeiten für Saisonarbeiter\*innen garantieren und dass die Institutionen Verantwortung übernehmen müssen.

Der Demonstrationzug bewegte sich durch die Straßen von Campobello, wo die Arbeiter\*innen ihre Rechte einforderten: die sofortige Öffnung und Zugang zur Siedlung Fontane d'Oro, die jedes Jahr während der Erntezeit Saisonarbeiter\*innen aufnehmen sollte. Im Juli wurde daraus allerdings eine Gruppe von etwa 30 Personen vertrieben [1], nachdem sie bereits etwa einen Monat zuvor aus der informellen Siedlung im ehemaligen Zementwerk vertrieben worden waren – ohne Vorankündigung und ohne die Bereitschaft zum Dialog mit den Organisationen, die seit Jahren dort arbeiten [2]. Die Räumungen, das Abreißen von Baracken mit Bulldozern, das Abschieben einiger in Abschiebelager, die Ankündigung von Abschiebungen, das Ignorieren von suchtkranken Personen und schwangeren Frauen, das Erzählen eines einzigen Narrativs, das darauf abzielt, eine „eiserne Faust“ zu zeigen – all diese Faktoren, die mit den häufigen und gewaltvollen Räumungen einhergehen, schaffen es nicht, die dort lebenden Personen, ihre Körper und ihre Geschichten auszulöschen.

Am Samstag forderten die Demonstranten\*innen laut und deutlich folgende Punkte:

- Angemessene Lösungen für die Unterbringung, wie die Öffnung der ehemaligen Ölmühle Fontane d'Oro und die Verbesserung der hygienischen Bedingungen. Dazu gehört die Beseitigung des Mülls in Calcetruzzi, sowie der Zugang zum Wohnungsmarkt, um Wohnungen in Campobello mieten zu können, was bisher unmöglich ist.
- Die Anerkennung von Aufenthaltserlaubnissen und die Möglichkeit, den Aufenthalt zu regularisieren
- Zugang zu medizinischer Versorgung, die das Recht auf Gesundheit in vollem Umfang gewährleistet
- Das Ausstellen von regulären und respektvollen Arbeitsverträgen

Die Demonstration war ein wichtiger Moment des Austauschs, für gemeinsame Forderungen und Kämpfe. Gleichzeitig verschlechtert sich die Situation in der Region täglich: Gestern erreichte uns die beunruhigende Nachricht, dass die Präfektur der Gemeinde Campobello mitteilte, dass die regionale Abteilung für Familie, Sozialpolitik und Arbeit in diesem Jahr nicht in der Lage sein wird, die notwendigen Mittel für die Einrichtung des üblichen temporären Camps in der ehemaligen Ölmühle Fontane d'Oro bereitzustellen [3].

Wie jedes Jahr, und nicht nur zur Erntezeit, werden wir mit unserem mobilen Beratungsangebot die sozialrechtliche Unterstützung für die dort lebenden und arbeitenden Menschen fortsetzen. Ebenso werden die Forderungen und der Kampf angesichts der mangelnden Antworten und der Feindseligkeit seitens der Institutionen weitergehen.

Aus dem Italienischen übersetzt von Sarah Spasiano